

015

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 341/68

BESCHLUSS

in der Entschädigungsache

Ralph L. [REDACTED], [REDACTED] R. [REDACTED] H. [REDACTED], L. [REDACTED]
[REDACTED], England,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. [REDACTED] und
[REDACTED] -

gegen

Land Niedersachsen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in Hannover,
Am Waterlooplatz 11,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter Dr. Graf, Zorn, Henkel und Fuchs

In der Sitzung vom 24. November 1970

Beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 2. Zivilsenats des Obergerichtes Celle vom 16. Juli 1968

wird zugelassen.

G r u n d

Nach § 7 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 3 der 1. DV-BEG haben die über 18 Jahre alten, in einer Schul- oder Berufsausbildung

stehenden verheirateten Kinder keinen Anspruch auf Rente wegen Schadens an Leben. Die Frage, ob diese Vorschrift mit dem Grundgesetz vereinbar ist (vgl. BGR NW 1966, 319 Nr. 23), bedarf

in Hinblick auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 27. Mai 1970 - 1 BvL 22/63 und 1 BvL 27/64 - (NW 1970,

469 Nr. 33) der Überprüfung. Außerdem ist darüber zu entscheiden, ob und für welchen Zeitraum ein noch in der Berufsausbildung

stehendes Kind, das am 6. November 1963 das 27. Lebensjahr vollendet hat, gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 1 i. Verb. m. § 24 Abs. 1 Nr. 4 der 1. DV-BEG in der Fassung der 6. ÄndVO und 1. DV-BEG vom

13. April 1963 einen Anspruch auf Schaden an Leben nach seinem am 24. März 1964 verstorbenen Stiefvater hat (§ 219 Abs. 2

Nr. 1 BEG).

Mai

Graf